

Um mit den Genossen richtig arbeiten zu können, ist es notwendig, daß die Parteileitung jeden Genossen gut kennt. Die Parteileitung besitzt eine gute Übersicht über Kenntnisse, Erfahrungen und Eigenschaften der Genossen. Ihr ist bekannt, welches marxistisch-leninistische Wissen sie haben, wer es gut versteht, überzeugend zu argumentieren. Die Parteileitung weiß auch, welche Funktionen die Genossen ausüben, zum Beispiel im LPG-Vorstand, in Kommissionen der LPG, in den Massenorganisationen, in der Nationalen Front und in der Gemeindevertretung. Um die politische Arbeit des einzelnen Genossen, seine Einsatzbereitschaft, richtig beurteilen zu können, beachten wir auch seine beruflichen Anforderungen sowie seine familiäre Situation. Dieser Überblick hat sich als eine gute Voraussetzung für den Einsatz unserer Genossen erwiesen.

### Konkrete Aufgaben und Kontrolle

Wie nehmen wir Einfluß auf das politische Wirken der Parteimitglieder? In Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen erteilt die Parteileitung konkrete Aufträge und läßt die Genossen über ihre Tätigkeit berichten.

Die Genossenschaftsmitglieder des Hunderter-Milchviehstalles und der Schweinehaltung haben beschlossen, um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. Das Kollektiv des Milchviehstalles wird von einem fachlich versierten Genossen geleitet. Ihm zur Seite steht die Genossin Rosemarie Börnicke, die Mitglied der Parteileitung ist.

Beide Genossen erhielten von der Parteileitung den Auftrag, mit ihrem Kollektiv über die Beschlüsse des VIII. Parteitages zu sprechen, ihren Kolleginnen und Kollegen dabei die Verantwortung der Landwirtschaft für die Erfüllung

der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes zu erläutern und damit zu erreichen, daß alle Kolleginnen und Kollegen im Wettbewerb ihr Bestes geben. Die beiden Genossen haben in der Mitgliederversammlung berichtet, wie sie mit ihrem Kollektiv über den XXIV. Parteitag der KPdSU und den VIII. Parteitag der SED diskutiert haben. Dabei konnten sie mitteilen, daß jetzt alle Mitglieder ihres Kollektivs Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft sind. Das ökonomische Ergebnis der politischen Arbeit in diesem Kollektiv ist der Vorlauf in der Milchproduktion, auf den alle Kolleginnen und Kollegen stolz sind.

Natürlich gibt es auch öfter kritische Aussprachen über das Verhalten einzelner Mitglieder. Zum Beispiel bedurfte es einer Auseinandersetzung mit dem Genossen, der den Hunderter-Milchviehstall leitet. Ihm mußte klargemacht werden, daß er als Genosse immer kämpferisch und mit einem politischen Standpunkt zur Planerfüllung auftreten müsse. Diese Aussprache half ihm, seiner Aufgabe als Leiter eines sozialistischen Kollektivs besser gerecht zu werden.

Die Parteileitung leistet dem einzelnen Genossen auch praktische Hilfe. Ein Genosse, der als Traktorist arbeitet, wurde in Abstimmung mit den Grundorganisationen der Kooperationspartner zum Gruppenorganisator der zeitweiligen Parteigruppe im Mähdescherkomplex E 512 eingesetzt. Die Parteileitung hielt engen Kontakt zu ihm, gab ihm Hinweise für das politische Gespräch in den Pausen und beim Schichtwechsel. Sie empfahl ihm, gut mit dem Leiter des Mähdescherkomplexes zusammenzuarbeiten, auftauchende Schwierigkeiten zu signalisieren und auch die Versorgung auf dem Feld im Auge zu behalten. Dieser Genosse be-

Genossin Rosemarie Börnicke, stellvertretender Parteisekretär in der LPG Bergwitz, ist Mitglied der Gemeindevertretung. Ihre vorbildliche fachliche und politische Arbeit in der LPG, ihr konsequentes Eintreten für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsmitglieder und der anderen Dorfbewohner verhalten ihr zu großem Ansehen als Gemeindevertreter. Genossin Börnicke ist auch Mitglied der Bäuerinnenkommission des RLN des Kreises Gräfenhainichen, an deren Arbeit sie aktiv teilnimmt.



Foto: Kunze